

Juristen scheitern am Kroaten-Treffen

Bislang weiß noch niemand, ob es sich bei dem Treffen in der Nähe von Bleiburg um eine Versammlung, Veranstaltung oder Kirchenfeier handelt – und ob sie bewilligt wird.

Rund drei Wochen vor dem umstrittenen Kroatentreffen auf dem Loibacher Feld herrscht bei den Juristen der zuständigen Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt und der Landespolizeidirektion Kärnten Rätselraten: Sie wissen nicht, wie diese Veranstaltung neuerdings rechtlich einzustufen, ob sie zu bewilligen oder zu untersagen ist.

Bisher lautete das Credo der Juristen, dass es sich um eine religiöse Feier auf Privatgrund handelte, die keiner Bewilligung bedürfe. Seit die Diözese Gurk am 8. März die Genehmigung der Bischofsmesse untersagt hat, ist unklar, ob etwa die Messe mit einem „einfachen Priester“ oder andere Veranstaltungen möglich wären.

Wer ist in der Causa befugt, Bewilligungen oder Verbote auszusprechen? Landeshauptmann Peter Kaiser hat gemutmaßt, das Innenministerium sei am Zug. Dieses verweist jedoch auf die Landespolizeidirektion Kärnten. „Die Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt wird hier als Bundesbehörde, konkret als Sicherheitsbehörde, tätig und untersteht diesbezüglich der Landespolizeidirektion Kärnten“, klärt Landesamtsdirektor Dieter Platzer auf.

„Juristen der BH prüfen in Kooperation mit der LPD Kärnten, ob es sich beim Treffen fortan um eine Veranstaltung, eine Versammlung oder eine Zusammenkunft aus dem Kultus-Bereich handelt und welche Variante welche Konsequenzen zur Folge hätten“, sagt Polizeisprecher Rainer Dionisio.

Dass unabhängig von der BH-Beschlussfassung am 18. Mai tausende Kroaten wie gewohnt nach Bleiburg pilgern werden, wissen die Beteiligten. „Die Polizei bereitet sich auf alle Szenarien vor“, kündigt Dionisio an. Und er bestätigt Gerüchte, wonach heuer zahlreiche Busreisen aus Deutschland nach Bleiburg organisiert werden, der Veranstalter plant am 18. Mai eine Versammlung in Bleiburg. „Angezeigt wurde diese Versammlung noch nicht, aber wir sind auf einen entsprechenden Flyer gestoßen“, sagt Dionisio. Die Polizei durchleuchtet nun den Reiseveranstalter.

Kleine Zeitung, Thomas Martinz, 26.4.2019